

Quarteljährlicher Abonnements-Preis  
für Halle und unsere unmittelbaren  
Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp.  
Post-Anstalten überall nur:  
22 1/2 Sgr.

# Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-  
genommen: In Leipzig in der  
Buchhandlung von Richter und  
Schwetschke, Universitätsstraße,  
Gewandhaus No. 4. In Magde-  
burg in der Creuzischen Buch-  
handlung Breitenweg No. 156.

Saallische  
für Stadt



Zeitung  
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redaktion C. G. Schwetschke.)

No. 303.

Halle, Mittwoch den 29. December

1841.

Bei Ablauf des Vierteljahres wollen unsere geehrten Leser sich erinnern, daß die Pränumeration auf das erste Quartal des künftigen Jahres, Januar bis März (mit Zwanzig Silbergroschen, sofern die Abnahme unmittelbar von uns geschieht) noch vor Ende dieses Monats zu entrichten ist.

Ganz besonders ersuchen wir unsere auswärtigen geehrten Leser dies zu berücksichtigen und namentlich die Bestellungen bei den Königl. Wohlöbl. Postanstalten so zeitig als möglich, jedenfalls aber noch in diesem Monate, machen zu wollen.

Alle auf das allgemeine Interesse Bezug habende Verfügungen und Bekanntmachungen des Königl. Wohlöbl. Landraths-Officium des Saalkreises werden auch fernerhin durch unser Blatt zur öffentlichen Kenntniß gebracht werden.

Halle, den 20. December 1841.

C. G. Schwetschke.  
C. G. Schwetschke.

Heute wird das 24ste Stück der Gesetz-Sammlung ausgegeben, welches enthält: unter

Nr. 2217. das Patent über die Publikation des Bundestags-Beschlusses vom 22. April 1841, wegen des den Verfasser musikalischer Kompositionen und dramatischer Werke zu gewährenden Schutzes. D. d. den 6. November 1841, und die Verträge

„ 2218. zwischen Preußen und in Vertretung der übrigen Mitglieder des Zoll- und Handels-Vereins einerseits und Kurhessen andererseits, den Anschluß der Grafschaft Schaumburg an den Zoll-Verein betreffend; und

„ 2219. zwischen Preußen und Kurhessen wegen Besteuerung des Branntweins und des Runkelrüben-Zuckers in der Kurhessischen Grafschaft Schaumburg. Beides vom 13. November und ratifizirt am 24. December d. J.

Berlin, den 27. December 1841.

Debits-Comtoir der Gesetz-Sammlung.

Berlin, d. 27. December. Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht:

Dem als Admiral im Dienste der hohen Pforte stehenden Britischen Marine-Kapitain Walker den Rothén Adler-Orden zweiter Klasse zu verleihen;

Die Annahme: dem Wirklichen Geheimen Rath, Grafen zu Stolberg-Wernigerode, der ihm verliehenen Großkreuze des Civil-Verdienst-Ordens der Baiarischen Krone und des Hessischen Haus-Ordens vom goldenen Löwen; so wie dem

Schloß-Hauptmann von Königsberg und ersten dienstthuenden Kammerherrn bei Ihrer Majestät der Königin, Grafen Eugen von Dönhoff, des Kommandeur-Kreuzes vom Civil-Verdienst-Orden der Baiarischen Krone, zu gestatten; und

Den Postmeister Benzler in Heiligenstadt zum Post-Direktor zu ernennen.

Se. Königl. Hoheit der Prinz August von Württemberg ist von Stuttgart hier eingetroffen.

Hannover, d. 16. December. Der verhaftete Klemperergeselle ist, nachdem die Polizei ihn vorläufig vernommen, an das Stadtgericht abgeliefert worden, das (als zuständiges Gericht, als forum delicti) die Kriminaluntersuchung über die Sache eingeleitet hat. Ohne Zweifel werden schon die nächsten Tage ergeben, ob der Verhaftete wirklich die That begangen, und weßhalb. Leider soll sich die Verwundung nunmehr als gar nicht so leicht herausgestellt haben, wie man anfänglich glaubte. Es hieß gestern, Hr. v. Lütken delirire, und es sei ernstliche Gefahr vorhanden. Wir wollen hoffen, daß dieses Gerücht unwahr, oder wenigstens übertrieben sei.

Hannover, d. 21. December. Die Ausschließung mehrerer Deputirten der Opposition soll in Erster Kammer zu äußerst lebhaften Debatten Veranlassung gegeben haben, bei welchen zwar Se. Königl. Hoh. der Kronprinz sich sehr energisch der Regierung und ihrer Maßregeln angenommen, aber in diesen Ansichten nur von dem Landrath v. Schele (Sohn des Kabinetministers) unterstützt worden, und also in der Minorität geblieben sein soll. Je ungewohnter man seit langen Jahren eines so entschiedenen Auftretens der Ersten Kammer ist, und je machtloser die Zweite Kammer durch die Ausschließung der bedeutendsten Deputirten geworden ist, desto größere Hoffnungen

knüpft man für die Budgetsverhandlungen, namentlich die in Aussicht gestellte Forderung wegen Erhöhung des Militär Etats (um jährliche 600,000 Thaler) an dieses Votum Erster Kammer.

Wien, d. 21. Dec. Ich habe Ihnen heute die für ganz Deutschland interessante, für den Kaiserstaat insbesondere aber höchwichtige Nachricht mitzutheilen: daß Se. Majestät der Kaiser den Bau dreier großartiger Eisenbahn-Linien, nämlich 1) von hier über Prag nach Dresden, 2) von hier an die bairische Grenze, und 3) von hier nach Triest, und zwar auf Staatskosten, zu beschließen geruht haben. Da sich diese neuen Bauten zweifelsohne an die bereits fertigen Strecken der Nord- und Südbahn, und zwar: der erste bei Olmütz, der zweite bei Stockerau, und der dritte bei Blochnitz beginnend anschließen werden, so ist diese Allerhöchste Entschliebung natürlich von besondrer Wichtigkeit für diese so weit vorgeschrittenen Unternehmungen, und das Steigen der Aktien derselben in den letzten vier Wochen findet darin seine einfache Erklärung. Wahrscheinlich wird nun auch bald zu einer Eisenbahn-Verbindung mit Ungarn ernstlich geschritten werden, zu welchem Ende von Ungarn aus lebhafteste Bitten und Demonstrationen gemacht werden. (Schles. Zeit.)

Luxemburg, d. 20. December. Das Echo du Luxembourg bemerkt zu dem Artikel des Journals du Luxembourg, wonach die Herren Simon und Pescatore nach Berlin gereist wären, um die Unterhandlungen wegen eines Handelsvertrags mit Deutschland abzuschließen: „Man könnte daraus folgern, als sollte Luxemburg doch dem Zollvereine beitreten. Wenn wir gut unterrichtet sind, so ist dies der Zweck der Mission dieser Herren durchaus nicht; der König Großherzog hat ihnen bloß aufgetragen, in Berlin die wichtigen Gründe auseinanderzusetzen, welche ihn und die Luxemburger bewegen haben, den Traktat zurückzunehmen. Es kann um so weniger von einem Anschluß die Rede sein, als eine der nach Berlin gesandten Personen einer der thätigsten Agenten gegen denselben gewesen ist, und selbst zu der im Haag versammelten Kommission gehört hat.“

### Frankreich.

Paris, d. 22. Dec. Quenisset, Brazier und Colombier sind zum Tode verurtheilt. Man vermutet, daß die Gnade des Königs einschreiten werde. Boucheron ist zu 10jähriger Gefängnißstrafe verurtheilt, alle Andern sind freigesprochen.

Dupoty ist mit 136 gegen 24 Stimmen für schuldig erklärt worden.

### Großbritannien und Irland.

London, d. 21. Dec. Der Morning-Post zufolge ist gestern ein Traktat, den Sklavenhandel betreffend, in Downing-Street zwischen Oesterreich, Frankreich, Großbritannien, Preußen und Rußland, von deren Repräsentanten, Baron Köhler, Grafen von St. Aulaire, Graf Aberdeen, Freiherrn von Schleinitz und Baron Brunnow unterzeichnet worden. Die fünf großen Mächte erklären dadurch den Sklavenhandel für ein Verbrechen gegen das Völkerrecht, für Seeräub, und gestehen einander gegenseitig das Recht zu, ihre Schiffe zu durchsuchen. Nach dem Globe wäre dieser Traktat schon von dem Melbourne'schen Ministerium zu Stande gebracht worden.

Die gesetzliche Zahl der englischen Ritter des Hosenband-Ordens besteht außer den königlichen Prinzen aus 25 Mitgliedern; es fehlt daran in diesem Augenblick nur einer, der so eben verstorbene Graf von Westmoreland, der auch Inhaber des genannten Ordens war; die übrigen 24 Ritter sind: die Herzoge

von Rutland, Newcastle, Wellington, Northumberland, Dorset, Devonshire, Richmond, Norfolk, Grafton, Buccleuch, Hamilton, Somerset, Cleveland und Sutherland, die Marquis von Wellesley, Anglesey, Hertford, Exeter, Lansdowne und Westminster, die Grafen von Westmoreland, Ponsdale, Grey, Carlisle und Derby.

Das Parlament ist nun förmlich vom 21. d. ferner bis zum 3. Februar prorogirt worden.

### Türkei.

Konstantinopel, d. 8. Dec. Zum Schrecken Einiger, zur Freude der Mehrzahl der Türken, zur Verwunderung und zum Erstaunen aller, wurde am 3. Dec. Fized-Mohammed-Pascha, der ehemalige Serasker von Syrien, zum Sadrazan oder Großvezier ernannt.

### Vermissenes.

— London. Ein geborner Preuze, Albert Koch, der sich seit 15 Jahren in den Vereinigten Staaten aufhielt, hat in dem großen Mississippi-Fluss, an dem Ufer des Pomme de Terre-Flusses (einem Zufluß des Osage-Flusses) in der Grafschaft Benton (Missouri) die fossilen Ueberreste eines Thieres entdeckt, welches dem Mammoth bei weitem an Größe übertrifft. Das Skelett dieses Thieres, das Hr. K. Missouri nennt, ist vollständig erhalten, und gegenwärtig in der Grotte Piccadilly, zur Schau gestellt. Die Länge des Thiers ist 32 Fuß, die Höhe 15, die Länge des Kopfes von der Spitze der Nase bis zum Nackenwirbel 6 Fuß u. s. f., die Zahl der Zähne 8, nämlich 4 Ober- und 4 Unterzähne. Die beiden Vorderzähne im obern Kinnbacken sind 4 Zoll breit und  $4\frac{1}{2}$  lang, die Backenzähne 7 Zoll lang und wo sie sich mit den Vorderzähnen vereinigen, wie diese, 4 Zoll breit, nehmen aber alsdann ab und laufen fast in eine Spitze aus. Die Bildung der Nase ist eigenthümlich, sie besteht aus einer knöchernen mit Zellen durchwebten Substanz und hat ein breites flaches Ansehen; über den untern Kinnbacken tritt sie 13 Zoll hervor und endet in zwei Nasenlöcher. Sie ruht theils auf dem Gaumen, theils auf der Oberlippe, welche letztere auf beiden Seiten etwas gewölbt ist. Auch zwei ungeheure Hauer besitz das Missouri. Sie sind rückwärts gekrümmt und wurden von dem Thier fast horizontal getragen; ihre Länge beträgt 10 Fuß, mit Ausschluß eines 15 Zoll langen Theils, der die Wurzel bildet. Das Skelett wurde in einer Schicht Triebsand und in einer darüber liegenden, 3—4 Fuß mächtigen von brauner Alluvial-Erde gefunden, in welchem sich viele wohlerhaltene Pflanzen-Ueberreste, merkwürdiger Weise aber fast lauter tropische, fanden, namentlich Cypressenholz und Zapfen, tropisches Rohr und Moos, mehrere Holzstücke, die dem Campecheholz sehr ähnlich waren, auch der größere Theil einer Straligia, so wie die Rippen von Palmbältern. Mehrere Eisenerzadern durchzogen dieses Stratum, woraus hervorgeht, daß es sich schon im hohen Alter gebildet haben muß. Ueber ihm befanden sich abwechselnd Lager von blauem und gelblichem Thon und von Kies, und die Oberfläche war mit Eichen, Ahornbäumen und Ulmen bedeckt, die ein Alter von 80—100 Jahren hatten. Ein höchst bemerkenswerther Umstand ist endlich, daß in der Nähe des Missouri mehrere Pfeilspitzen entdeckt wurden, ähnlich den jetzt von den amerikanischen Indianern gebrauchten, aber weit größer. Eine derselben, von rosenfarbigem Feuerstein, fand man dicht unter der rechten Hüfte des Thiers, wo sie noch einen Eindruck hinterlassen hat, vier andere, etwa 8 Fuß davon entfernt, aber in demselben Lager; drei darunter gleichen der ersten, die vierte war von einer sehr rohen Arbeit. Sie sind ohne Zweifel das Werk von Menschenhänden, und somit darf als ausgemacht angesehen werden, daß zu gleicher Zeit mit diesem Riesenthier auch der Mensch existirte.

währen  
Greis  
Fleisch  
in die  
eben v  
ner ju  
des B  
des P  
jungen  
und de  
ben.  
gefrag  
woraus  
nach r  
Hülfe  
dessen  
gerath  
Edne  
jedes  
Unbek  
schwel

Mode  
Deli  
wärtig  
ein so  
in Lon  
frieder  
weich  
macht  
mit ei  
Elasti  
Möbr  
Hafen  
angeb  
Pfl  
züge  
im G  
Orfo  
gen d  
haftig  
möch  
es sich

man:  
Schei  
Perso  
epfer  
Schei  
hatte  
Kniee  
gert  
De  
Opfer  
auf il  
Furch  
möch  
fen le  
sie er  
bald  
diese  
des  
Statt

— Man schreibt aus Danzig: Am 3. December Abends während des furchtbar starken Nebels mußte wohl ein 72jähriger Greis die in Altscottland über die Radaune auf das Haus des Fleischermeisters Brose führende Brücke verfehlen, und stürzte in die Radaune hinab. Auf das Angstgeschrei desselben eilte ein eben vorübergehender wohlgekleideter, aber unbekannt gebliebener junger Mann herbei, und es gelang ihm mit Unterstützung des Brose jun., den Greis zu retten. Er wurde in das Haus des Letztern gebracht, und durch die umsichtige Behandlung des jungen Mannes gelang die Wiederherstellung des Verunglückten, und der Gerettete wurde den Seinigen noch einmal wiedergegeben. Hierauf entfernte sich der junge Mann, nachdem er noch gefragt hatte: ob es noch weit bis zum Petershager Thore wäre; woraus gefolgert werden muß, daß er ein Fremder war. Allein nach wenigen Minuten erscholl aus seinem Munde der Angstschrei: Hüffe! Hüffe! Alles eilte nun schnell zur Rettung herbei; in dessen mußte der Unglückliche zu weit in die Mitte des Stromes gerathen sein, er schwamm schnell dahin, und bald waren die Töne des schauerlichen Angstgeschreies um Hüffe verhallt, und jedes Mittel zur Rettung war fruchtlos. So hatte denn der Unbekannte nur wenige Augenblicke in dem süßen Bewußtsein geschwelgt, Retter eines Menschenlebens zu sein.

— Das Pflastern der Straßen mit Holz wird in Paris Mode, und zwar nach einem verbesserten System des Grafen Delisle. Die neue Straße des Petits-Champs erhält gegenwärtig unter lebhafter Theilnahme des schaulustigen Publikums ein solches Pflaster. Graf Delisle führte seine Erfindung zuerst in London aus, wo man mit der bisherigen Pflasterweise unzufrieden längst eine Veränderung wünschte. Seine Methode weicht von frühern Versuchen, die in England und Rußland gemacht wurden, darin ab, daß die Blöcke nicht vertikal, sondern mit einer Neigung von 63 Graden gelegt werden, was ihnen Elastizität und Dauer geben soll. Je 24 Stücke sind durch eine Wörtellage verbunden und werden überdies noch durch eiserne Haken zusammengehalten. Auf der Oberfläche sind Einschnitte angebracht, damit die Pferdehufe festen Fuß fassen können. Das Pflaster ist leicht zu legen und wegzunehmen. Unter seine Vorzüge werden gezählt: Geräuschlosigkeit und keine Erschütterung im Fahren, Verminderung des Kohles und Staubes, nach der in Oxford gemachten Erfahrung wenigstens um drei Vierteltheile gegen das gewöhnliche Pflaster, und endlich weit größere Dauerhaftigkeit. Die französischen Blätter meinen, die erste Anlage möchte kostspieliger sein als das Steinpflaster, später aber müsse es sich ausgleichen wegen der längern Dauer.

— In der Madras-United-Service-Gazette liest man: Die Wittve eines reichen Brahminen hat sich auf dem Scheiterhaufen ihres Mannes lebendig verbrannt. Dreitausend Personen waren zu diesem Schauspiel herbeigeeilt. Das Schlachtopfer schritt inmitten dieser Menge bis zu dem Orte vor, wo der Scheiterhaufen errichtet war; als sie darauf Platz genommen hatte, verlangte sie, den Kopf des Verstorbenen auf ihren Knien zu halten; allein diese Begünstigung wurde ihr verweigert, und man zwang sie, sich neben die Leiche niederzulegen. Die Brahminen fragten nun, ob sie fest entschlossen sei, das Opfer zu vollbringen, und ob sie dazu hinreichende Kraft fühle; auf ihre bejahende Antwort banden sie sie an einen Pfahl, aus Furcht, daß sie, im letzten Ringen mit den Leiden, versuchen möchte, zu entfliehen, worauf man Feuer an den Scheiterhaufen legte. Die unglückliche Frau ließ unter den Flammen, die sie ersüchten, ein kurzes herzzerreißendes Geschrei hören, und bald war alles geendigt. Das englische Journal fügt hinzu, daß diese Handlung aus Aberglauben, zu Julna, auf dem Gebiete des Nizam, und folglich außerhalb der Besitzungen Englands, Statt hatte.

— Unter den nach England übersendeten Chinesischen Trophäen ist auch ein glänzend rabenschwarzer, über eine englische Elle langer Zopf, der einem im Kampfe gefallenen Soldaten des himmlischen Reiches abgebrochen wurde. Ein englischer Schiffswundarzt hat seinem Oheim im Mutterland ein Geschenk damit gemacht.

— Man meldet aus Stockholm, d. 14. December: Die Landseen Wetter, Regen und Boren sind zu einer fast beispiellosen Höhe angewachsen, und die an der Südspitze des ersten belegene Stadt Jönköping schwebt dadurch in großer Noth und Gefahr. In geringem Grade leiden mehrere Segenden im Inlande am Wasserüberfluß dieses Spätjahres.

### Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, d. 27. Dec. 1841.			Pr. Cour.			Pr. Cour.			
	W.	Gr.	Brief.	Geld.		W.	Gr.	Brief.	Geld.
St.-Schuldsch.	4	104 <sup>5</sup> / <sub>8</sub>	104 <sup>1</sup> / <sub>8</sub>		Actien.				
Pr. Engl. Obl. 30	4	102 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>			Berl. Post-Eisenb.	5	123 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	122 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	
Präm. Sch. der					do. do. Prior. Act.	4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	102 <sup>3</sup> / <sub>8</sub>	102 <sup>1</sup> / <sub>8</sub>	
Seehandlung.		80 <sup>5</sup> / <sub>8</sub>	80 <sup>1</sup> / <sub>8</sub>		Mgd. Spz. Eisenb.	—	109 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	108 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	
Rurm. Schuldsch.	3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	103	102 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>		do. do. Prior. Act.	4	103	102 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	
Berl. Stadt-Obl.	4	103 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	103 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>		Berl. Anb. Eisenb.	—	105 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	104 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	
Elbinger do.	3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>				do. do. Prior. Act.	4	102 <sup>3</sup> / <sub>8</sub>		
Danz. do. in Th.	—	47			Düss. Els. Eisenb.	5	86 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	85 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	
Westp. Pfandbr.	3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	102 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>			do. do. Prior. Act.	5	101 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>		
Großh. Hof. do.	4		104 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>		Rhein. Eisenb.	5	94 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	93 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	
Pr. Pfandbr.	3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>		101 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>		Gold al marcos				
Pomm. do.	3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	102 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>			Friedrichsd'or	—	13 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	13	
Kur- u. Neum. do.	3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	102 <sup>1</sup> / <sub>8</sub>	101 <sup>5</sup> / <sub>8</sub>		Andere Goldmün.				
Schlesische do.	3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>		100 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>		jen à 5 Th.	—	8 <sup>5</sup> / <sub>8</sub>	8 <sup>1</sup> / <sub>8</sub>	
					Disconto				
						3		4	

### Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuss. Gelde.			
Magdeburg, den 27. December. (Nach Wispeln.)			
Weizen	36	66	thl.
Gerste	20	22	thl.
Hoggen	33 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	37	
Hafers	13 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	15	

### Nordhausen, den 23. December.

Weizen	2 thl.	5 sgr.	— pf.	bis	2 thl.	16 sgr.	— pf.
Hoggen	1	3	—	—	1	14	—
Gerste	—	19	—	—	—	28	—
Hafers	—	12	—	—	—	17	—
Rübs., der Centner	15 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	thl.					
Leinöl,		13 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	thl.				

### Wasserstand zu Halle

am 28. December:

Oberhaupt 5 Fuß 11 Zoll.  
Unterhaupt 7 Fuß — Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg  
am 27. December: 10 Zoll unter 0.

### Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 27. bis 28. December.

Im Kronprinzen: Frau Prof. Niedner a. Leipzig. Hr. Kaufm. Stahlbaum a. Aachen. Hr. Kaufm. Möbes a. Berlin. Hr. Kaufm. Dittlers a. Köthen. Hr. Rentier v. Kobensfels a. Braunschweig.  
Stadt Zürich: Hr. Kaufm. Hilger a. Kenney. Hr. Kaufm. Wittfeld a. Aachen. Hr. Kaufm. Eckardt a. Hamburg.  
Goldener Ring: Hr. Justiz-Comm. Menghius a. Quersfurt. Hr. Branerel: Insp. Arnstedt a. Erlangen. Hr. Privat Glöckner a. München. Hr. Kaufm. Kraß a. Danzig. Hr. Maler Tempel a. Berlin.  
Stadt Berlin: Hr. Kaufm. Abbel a. Jülich. Hr. Kaufm. Saalkain a. Barby. Hr. Kaufm. Trautmann a. Weisenfels.  
Stadt Hamburg: Hr. Brauherr Franz a. Torgau. Hr. Cand. theol. Mansfeld a. Kelbra. Hr. Kaufm. Voll a. Dessau. Hr. Crim.-Commis. Wiese u. Hr. Genst. Katschinsky a. Berlin. Hr. Kaufm. Freitag a. Kassel. Hr. Kaufm. Krast a. Magdeburg. Hr. Kaufm. Schulze a. Leipzig. Hr. Kaufm. Berndt a. Frankfurt. Hr. Dr. phil. Glöckner a. Köln.

## Bekanntmachungen.

Vom 1. Januar k. J. ab werden die Fahrpostsendungen nach Berlin, Magdeburg und Leipzig nur einmal täglich mit dem Dampfwagen von hier abgesendet werden und hier eingehen. Die Aufgabe der Fahrpostsendungen ist zu bewirken:

- 1) nach Berlin bis Mittags;
- 2) nach Magdeburg bis früh 9 Uhr;
- 3) nach Leipzig bis Nachmittags 3 $\frac{1}{4}$  Uhr.

In Absendung der Correspondenz nach diesen drei Richtungen bleibt es bei der zeitlichen Expedition. Die Ankunft der Fahrpostsendungen wird hier erfolgen:

- 1) von Berlin 9 $\frac{1}{2}$  Uhr früh;
- 2) von Magdeburg 5 $\frac{1}{4}$  Uhr Nachmittags;
- 3) von Leipzig 11 Uhr Vormittags.

Halle, den 27. December 1841.

Königl. Ober-Post-Amt.  
Söschel.

Von dem Königl. Land- und Stadtgericht Naumburg werden alle und jede, welche an das Vermögen des Kaufmanns Friedrich Alexander Schneider daselbst, welches hauptsächlich in Forderungen und ad depositum eingelieferten Geldern besteht, und worüber, wegen Unzulänglichkeit desselben, auf Andringen der Gläubiger, der Concurseröffnet worden, Ansprüche zu haben vermeinen, dergestalt öffentlich vorgeladen, daß sie innerhalb drei Monaten, und spätestens in dem, vor dem Herrn Oberlandesgerichts-Assessor Zacke als Deputirten auf

den 26. Febr. 1842 Vormittags 11 Uhr anberaumten präklusivischen Liquidations-Termin, entweder in Person, oder durch einen mit gesetzlicher Vollmacht und Information versehenen hiesigen Justiz-Commissarius, wovon den hiesigen Orts Unbekannten der Herr Justiz-Rath Vielig, Justiz-Commissar de Wedig und Justiz-Commissar v. Wieren in Vorschlag gebracht werden, in dem Lokal des unterzeichneten Gerichts, Vormittags 9 Uhr, zu erscheinen, den Betrag und die Art der Forderungen anzuzeigen, die Beweismittel beizubringen, und hiernächst die weiteren Verfügungen zu erwarten. Bei ihrem Ausbleiben im Termin und bei unterlassener Anmeldung ihrer Ansprüche aber haben dieselben zu gewärtigen, daß sie mit allen etwanigen Forderungen an die Concurseröffner präklusivirt werden sollen, und ihnen deshalb ein ewiges Stillschweigen gegen die übrigen Creditoren auferlegt werden wird.

Naumburg, den 19. Oct. 1841.

Königl. Land- und Stadtgericht.  
Richter.

## Haus- und Gartenverkauf.

Das hier selbst auf Bruno's Warte sub No. 522. belegene Haus mit 4 Stuben, 4 Kammern, Küche und Hofraum, sowie der daselbst belegene Garten sub No. 564, sonst wüste Hausstätte der Frau Dr. Heinicke zu Bernburg gehörig, sollen im Wege der Licitation verkauft werden und ist dazu

der 15. Januar k. J. 1842,  
Nachmittags um 3 Uhr,

bestimmt worden. Die Kaufliebhaber werden erjucht, sich dazu zu gedachter Zeit in der Schreibstube des Unterzeichneten einzufinden.

Halle, den 25. December 1841.

Mänicke,  
Justizrath.

## Théâtre pittoresque

im ehemaligen Ressourcen-Saale.

Mittwoch den 29. d., große brillante Vorstellung von fünf sehr interessanten malerischen Ansichten und Landschaften, mit mechanisch beweglichen Figuren, der Natur getreu belebt.

### Die hydraulischen Experimente.

Neueste hier noch nie gesehene Wasser-Künste, worin nebst mehreren Andern das Non plus ultra mit Balancen: 1) ein Hühner-Ei, 2) eine kupferne Kugel, 3) ein Kronleuchter auf einem einfachen Wasserstrahl schwebend, über 6 Fuß hoch getrieben werden.

Zum Beschluß folgen:

### Die Phantasmagorischen Erscheinungen.

Possenhafte, lachenerregende und ernst-hafte Gestalten, mit 11 Veränderungen.

Indem ich im Voraus die Versicherung ertheilen kann, daß ein kunstliebendes Publikum, welches meine Vorstellungen besucht, eine angenehm überraschende Unterhaltung finden wird, lade ich Solches ganz ergebenst ein.

### Der Anfang ist präcise halb 7 Uhr.

F. Mayrhofer aus Wien.

Wegen anderweitigen Ankaufs steht ein Haus in der großen Klausstraße, welches sich zu jedem Geschäft eignet, zu verkaufen. Näheres wird in No. 895. ertheilt.

Zum Sylvester-Ball ladet ergebenst ein  
Zorn in Salzünde.

## Echt Culmbacher Bier bei Grundmann am Bahnhofs.

Einen Laufburschen, am liebsten vom Lande, sucht

J. H. Brandt jun.,  
gr. Steinstraße No. 181.

## Schellfische

empfang ich so eben ausgezeichnet schön und frisch, direct von der Küste.

W. Hachtmann in Halle.

Krac-Punsch in halben und ganzen Flaschen, die Flasche 12 Sgr., bei

J. A. Pernice.

## (Freiimfelde.)

Es ladet zum Sylvesterabend zum Ball ein geehrtes Publikum ganz ergebenst ein

P. de Bouché.

Auch findet am Neujahrstag Unterhaltungsmusik und Tanzvergnügen statt, wozu ein geehrtes Publikum ergebenst einladet

P. de Bouché.

Feinen Düsseldorf'schen Punsch-Extract, verschiedene Sorten feiner Franz- und Rhein-Weine billigt, sowie 1834r Röglicher Rothwein zu 7 $\frac{1}{2}$  Sgr., Weißwein zu 5 Sgr. die Flasche, empfiehlt

Carl Brodtkorb.

Hr. W...ä in Z.....n wird hiermit dringend ersucht, die Hälfte eines mit Ihm in Compagnie gespielten  $\frac{1}{4}$  Looses der Klaffenlotterie an W...e in H...e berichtigen zu wollen.

Hr. D.....rg in H.....dt wird ersucht, den Gewinn der in der letzten Gewerbesausstellung gegen Zahlung der sechs Stück für Ihn genommenen Loose von W...e in H...e abzuholen.

### Wohnungs-Gesuch.

Eine geräumige, gesunde Wohnung, wo möglich parterre, von 4—5 Stuben, 2—3 Kammern, Küche und Wirtschaftszubehör, in der Gegend von der großen Ulrichstraße bis nach Siebichenstein, wird zum Januar oder Februar n. J. zu mietzen gesucht. Adressen nimmt an die Expedition des Couriers.